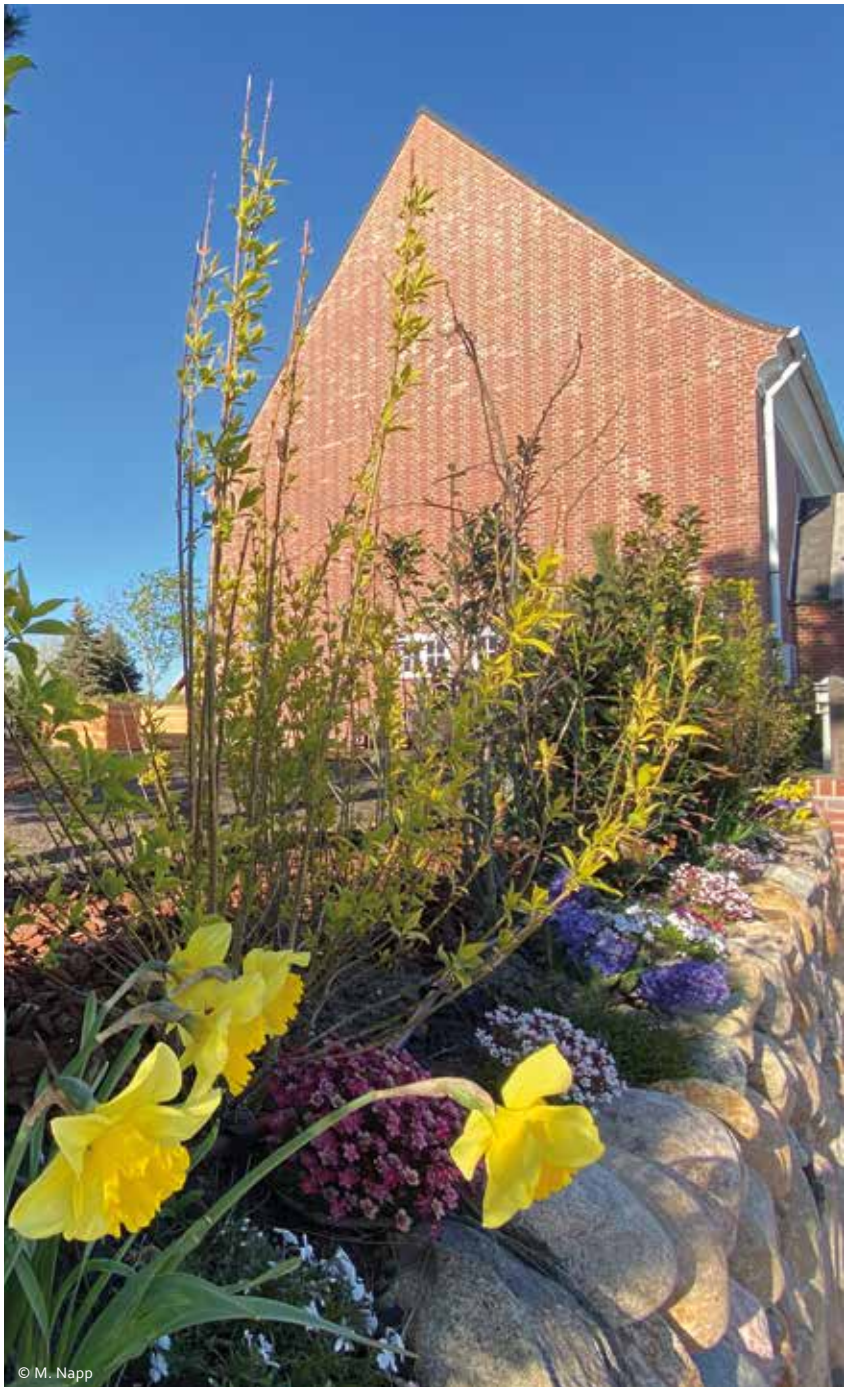
Himmlisches Blatt

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde List auf Sylt April - Juli 2023

[Themen]
List im „Aufwind"
Rückblick
Hannelore Frank

© Aurelia Rick


© M. Napp

Seite Drei

Erleuchtete Augen des Herzens

Es gibt den alten Brauch des Osterwassers, das am Ostermorgen noch vor Aufgang der Sonne geschöpft wird. Der Weg zur Schöpfstelle und zurück wurde schweigend zurückgelegt. Mit dem Osterwasser benetzte man seine Augen und betete um neue Augen, um „Osteraugen". Die Menschen wollten besser sehen, ja, besser „ein-sehen" können, was durch die Auferstehung in ihrem Leben neu und anders werden könnte. Mit unseren Alltagsaugen sehen wir immer nur die Oberfläche. Da kommt irgendwoher das Licht, prallt an den Dingen ab und fällt in mein Auge. Ich sehe immer nur das, wo das Licht abgestoßen wird. Ich sehe immer nur Objekte und von den Objekten immer nur die Außenseite. Schon in alten Zeiten haben Menschen gewusst, dass es noch eine andere Art von Sehen gibt. Der Mensch sieht, was vor Augen ist, aber Gott sieht das Herz. So heißt es in der Bibel in einer Geschichte, die erzählt, wie David als der jüngste und unscheinbarste Sohn eines Hirten zum König von Israel gesalbt wird.

Im 20. Jhdt. schreibt Antoine de Saint-Exupéry in dem Buch „Der Kleine Prinz": man sieht nur mit dem Herzen gut. Rebelliert da nicht der Verstand und sagt: was für ein Blödsinn! Wie soll man mit dem Herzen sehen können? Nun verstehen kann man es nicht, aber erleben kann ich es sehr wohl!

Weniger bekannt ist Jaques Lusseyran, geboren 1924 in Paris. Er erblindete mit acht Jahren durch einen Unfall. Ab 1940 organisierte er eine studentische Widerstandsbewegung gegen die nationalsozialistische Besatzungsmacht in Frankreich. Schon bald war er es, der darüber entschied, wer sich der Widerstandsbewegung anschließen durfte und wer nicht. Obwohl er nicht mehr sehen konnte, konnte er weit besser als alle anderen wahrnehmen, ob ein Mensch zuverlässig sein würde oder ein Verräter. Er schreibt: Das Blindsein hat mein Sehen verändert, aber es hat es nicht ausgelöscht. Er hat die Menschen von ihrem Inneren her wahrgenommen.

Auch hier kann man sagen: verstehen kann ich es nicht, erleben kann ich es sehr wohl! Alles Verstehen ist dinghaft. Den auferstandenen Christus kann niemand berühren wie ein Ding. Erleben konnten viele Menschen ihn sehr wohl! Sie erlebten: da ist etwas, das mich birgt, das mich einhüllt, das Quelle ist. Etwas, aus dem heraus ich schöpfen kann. Ich erahne das Unergründliche, aus dem heraus ich lebe. Dort bin ich nicht länger verloren.

Fortsetzung Seite Drei

Dort bin ich nicht länger abgerissen. Dort bin ich nicht länger verwirrt. Dort bin ich nicht länger feige. Dort bin ich nicht länger allein. Dort bin ich geborgen und aufgehoben. Darüber kann einem aus tiefster Dankbarkeit das Herz aufgehen und die ganze Welt umarmen wollen.

„Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid." Eph. 1,18

Frohe und gesegnete Ostern euch allen!

Pastorin Annette Gruenagel

NEUES AUS DER GEMEINDE

GOTTESDIENST AUF DEM DÜNENFRIEDHOF

Sonntag, 18. Juni um 11:00 Uhr ist es wieder soweit, wir werden die Bänke draußen aufstellen und unseren Gottesdienst an der Trauerecke auf dem Dünenfriedhof feiern. Diesmal sollen die Wege, die man geht, zum Thema werden. Woher kommen wir, wohin gehe ich, gehe ich allein, ist mir der Weg vertraut, welche Wege kreuzen meinen Weg? Jürgen Borstelmann macht am E-Piano Musik und Maike Schrader begleitet uns mit ihrem Akkordeon.

KONFIRMATIONSJUBILÄUM

Nach dreijähriger coronabedingter Pause können wir nun wieder alle einladen, die ihr Konfirmationsjubiläum gemeinsam feiern wollen und dabei um den Segen Gottes bitten.

Der Festtag beginnt mit einem **Gottesdienst am Sonntag, 4.Juni.2023 um 10:00 Uhr** in der St. Jürgen Kirche zu List.

NEUES AUS DER GEMEINDE

Nach dem Gottesdienst ist ein Empfang im Restaurant „Jünne" im Lister Hafen vorgesehen, sowie ein gemeinsames Mittagessen und Kaffeetrinken. Wer sich aus der Kirchengemeinde anschließen und bei „Jünne" dabei sein möchte, ist herzlich willkommen.

Pro Person würden dabei Kosten in Höhe von 60 € für ein umfangreiches und gutes Essen anfallen. Dieses Angebot gilt unter der Voraussetzung, dass wir mit 60 Personen oder mehr kommen. Andernfalls werden wir ein anderes Restaurant besuchen.

Für unsere weitere Planung bitten wir sehr herzlich um Ihre **Anmeldung bis zum 15. April** bei Norbert Meyer-Hartmann
telefonisch unter: 0 46 51 / 87 06 68, oder norbertmeyerhartmann@online.de

Listland-Stiftung
TANZ LITERATUR KABARETT

Ein bunter Strauß voller Fröhlichkeit
Freitag, 28. Juli, 16.00 Uhr im Erlebniszentrum Naturgewalten Sylt

Die Listland-Stiftung lädt zu Kaffee und Kuchen ein. Anschließend gibt es eine szenische Lesung (Dauer ca. 45 Min.) mit der Schauspielerin Eleonore Daniel. Sie zeigt in ihrer heiteren szenischen Lesung „Sachen zum Lachen" auf humoristische Art und Weise die Schwächen und Stärken von Menschen – mit Texten, Geschichten und Gedichten u.a. von Heinz Erhard, Ringelnatz, Christian Morgenstern, Wilhelm Busch, Eugen Roth.

Freuen Sie sich auf eine fröhliche Zeit – denn der Titel hält was er verspricht! Um Voranmeldung wird gebeten (bis 25. Juli): per Mail: melanie.steur@naturgewalten-sylt.de oder Tel. 8361925

FREUD UND LEID

Goldene Hochzeit haben gefeiert:
Gerhard und Angela Benck, geb. Wulbrandt

Kirchlich bestattet wurden:
Agnes Bannick, geb. Christiansen, 83 Jahre, List auf Sylt
Rudi Schmidt, 86 Jahre, List auf Sylt

In den vergangenen Monaten wurden mehr Menschen in List zur letzten Ruhe geleitet, als hier genannt werden. Wir nennen an dieser Stelle die Namen derer, die kirchlich bestattet wurden, und deren Angehörige einer Veröffentlichung zugestimmt haben.

Früher war das so, dass der Pastor oder die Pastorin immer sofort Bescheid bekommen hat, wenn es einen Sterbefall gab. Heute ist das nicht mehr so. Der Datenschutz ist einer der Gründe, manchmal wissen die Hinterbliebenen auch nicht, ob der oder die Verstorbene noch Mitglied der Kirche war. So bekomme ich manchmal erst Tage später Nachricht und kann Kontakt aufnehmen. Daher meine Bitte: rufen Sie mich gern direkt an, ich kann immer schon mal bei Ihnen vorbeischauen, bevor alle Formalitäten geklärt sind. Falls Sie mich nicht gleich erreichen, melde ich mich, wenn ich eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter vorfinde, so bald wie möglich zurück.

Pastorin Annette Gruenagel, Tel.: 88 02 55

Praxis für Massage und Physiotherapie
Fit•List Diedrichsen
Maike Diedrichsen
Himmlische Massagen
zum Wohle Ihrer Gesundheit
Neu im Angebot: Rückenintensiv 60 Min.
Alte Dorfstraße 27 a • 25992 List • Telefon: 0 46 51 / 87 17 04

Wer kennt nicht in List die Vorgärten, die schon Wochen vor Ostern mit Sträuchern und Bäumchen aufwarten können, in denen hunderte von bunten Plastikeiern für weit sichtbare Farbfeuerwerke vor dem grauen Himmel des zeitigen Frühjahrs sorgen, in denen zwischen Osterglocken und Schneeglöckchen malende Zwerge und körbchentragende Hasen sitzen und uns als offenbar zufriedene Angestellte anlächeln? Im Supermarkt kann niemand dem Dauergrinsen der Schokohasen entkommen und auf der Diedrichsen-Fenne wird jedes Lamm mit einer La-Ola-Welle begrüßt.

Dann ist die Zeit der Osterbräuche, der alten und der neuen, der historischen dokumentierten und der einfach sich so nach und nach eingebürgerten. Nicht jeder mag alles, aber entkommen kann ihnen niemand - sie gehören zu Ostern einfach dazu und deswegen lieben wir sie eigentlich schon, denn Ostern ist nun einmal unser schönstes Fest.

wiedaimmobilien
AUF SYLT ZUHAUSE
Verkauf:
Am Hafen 12-14 | Alte Tonnenhalle | List
Tel. 83 61 888 | Fax 83 61 887
Verwaltung:
Listlandstr. 19 | List | Tel. 94 28 853
Mail: info@wieda-immobilien.de
Web: www.wieda-immobilien.de

OSTERBRÄUCHE

Die davorliegende Karwoche gerät dabei langsam in Vergessenheit und viele wissen schon gar nicht mehr, was so grün am Gründonnerstag sein soll und warum der Karfreitag ein Feiertag ist – Ostern bedeutet einfach langes Wochenende, Freude und Frühling, Aufwachen nach der langen dunkeln Zeit und natürlich die Auferstehung.

Vor Ostern wird mit Familie und Freunden dekoriert, es werden Eier hartgekocht und gefärbt, sehr viele Eier, mal klassisch braun mit Zwiebelschalen oder bunt mit den Farben vom Kaufmann oder vom Online-Händler. Und wer es noch kann und Plastik goodbye gesagt hat, bläst die Eier aus, bis der Kopf knallrot anläuft, um das fragile Ergebnis anschließend bunt bemalt als Schmuck aufzuhängen. Der ausgeblasene Inhalt kommt in den Oster-Kuchen oder das ostersonntägliche Frühstücks-Rührei. Aber auch die vielen mit Eiern zusammenhängende Spielbräuche führen unweigerlich zu einem immensen Pro-Kopf-Eierverbrauch und lassen die beim Dorfarzt ermittelten Cholesterinwerte in der Nach-Osterzeit beängstigend hochschnellen.

Während beim Eierverstecken am Ostersonntag nach dem Frühstück mehr die kakaohaltige Eiersorte zum Einsatz kommt, braucht es für die anderen Eierbräuche das hartgekochte Ei, wobei die nie aussterbenden Spaßvögel unter den Osterfeiernden auch schon mal ein rohes Ei untermischen. Es geht immer um die Bruchsicherheit der gekochten Eier und Fachleute wissen, dass sowohl zu kurze als auch zu lange Kochzeit diese negativ beeinflussen.

Auf Sylt und den anderen nordfriesischen Inseln war an Ostern das Eierwerfen Brauch. Wessen Eierschale zuerst dem Aufprall nicht standhielt, musste es an den Gewinner abgeben, der es gleich gegessen hat - der Arme. Auch heute wird dieser Brauch noch vielerorts auf der Insel gepflegt. Ähnlich ging und geht es beim Eierrollen bzw. -kullern zu, für das es in den Inselorten oft speziell geeignete Plätze gab. Und das historische Eierstoßen oder neudeutsche Eiertitschen ist eine weitere Variante, bei der die Eier in der Hand gehalten werden und deswegen die richtige Positionierung des Titsch-Eies eine zusätzliche Rolle spielt – die geheimen Erfolgsinstruktionen werden von Generation zu Generation weitergegeben. Dass es überhaupt um Eier geht, liegt auch an den altgermanischen Vorfahren zwischen Nord- und Ostsee, an deren Ostara-Fest als Opfergabe Eier gespendet wurden - als Symbol für das neue Leben im Frühling. Später schloss sich die Kirche dieser Deutung an und erklärte das Ei zum Symbol des Erlösers, des Auferstandenen als Quelle des ewigen Lebens. Auf Sylt wurde aus diesem Grund bei einer Geburt die Mutter mit Eiern beschenkt.

Aber Eier sind eben auch nicht alles und deswegen gibt es Ostern nach dem Gottesdienst den Osterbraten und danach den Osterspaziergang – oder andersherum. Auf jeden Fall sind bei einigermaßen gutem Wetter alle bekannten Spaziergang-Destinationen komplett überfüllt, denn die Mischung aus Braten, Unmengen von hartgekochten Eiern und Schokoladenhasen im Ostermagen lässt kaum eine alternative Möglichkeit zu.

Und am Ende des Osterfestes sind eigentlich alle froh, dass nun für 12 Monate die vielen bunten Deko-Artikel wieder auf dem Dachboden verschwinden, dass der letzte Schokohase sein Grinsen aufgegeben hat und dass zuerst einmal die Eier im Supermarkt ausverkauft sind. Die Freude über die Auferstehung wird weitergeführt in einer Freude auf den kommenden Sommer und der Einsicht, dass nach diesem Fest an der Strandfigur noch weitergearbeitet werden muss.

Text: Andrea Fruth und Manfred Napp

Beerdigungsinstitut Moritzen

Hagedorn-Krüger Renate + Wolfgang Krüger

seit 1934 in Familienbesitz

25980 Sylt/OT Westerland, Kirchenweg 18

Sylter Bestattungs-Institut MORITZEN

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter: Telefon (0 46 51) **9 20 80**

Erd-, Feuer- und Seebestattungen - Überführungen - Erledigung der Formalitäten - Vorsorgeberatungen

… für Sylter und Gäste

Den kleinen Bollerwagen hinter sich herziehend, kommen Erika und Norbert Meyer-Hartmann mit Anke Schmidt durch das kleine Tor auf den Sportplatz.

Die lange Messlatte guckt über den Rand hinweg, der Schleuderball liegt neben den Maßbändern und auch die Markierungsdreiecke gehören zur Ausstattung.
Gut gelaunt und neugierig freundlich guckt Norbert Meyer-Hartmann in die Runde, das rote Sportabzeichenbuch griffbereit unterm Arm. „Na, dann wollen wir mal sehen, wer heute da ist. Erika?", er blickt rüber zu seiner Frau, die schon mit Stift und Klemmbrett bereitsteht, um die Daten der Teilnehmenden aufzunehmen. „Abgefragt werden Alter, Name und Adresse", erklärt Anke Schmidt. Die Anforderungen, was die Sportbegeisterten in welcher Disziplin erreichen müssen, sind nämlich altersabhängig. „Je jünger, desto herausfordernder sind die zu erreichenden Zeiten und Weiten", ergänzt Norbert Meyer-Hartmann. „Ich habe alle", erklärt Erika Meyer-Hartmann und somit kann es losgehen, der dienstägliche Abend im Sommer in List auf Sylt. Norbert Meyer-Hartmann nimmt seit 35 Jahren das Sportabzeichen ab, selbst hat er 46 Sportabzeichenprüfungen abgelegt. „Das ist Teil meines Lebens", erklärt er. „Ich finde es schön, die strahlenden, stolzen Gesichter zu sehen, wenn sie das Abzeichen geschafft haben. Vom Supersportler bis zum blutigen Anfänger – alle kommen zu uns." Erika Meyer-Hartmann ist seit 6 Jahren im Prüferteam und hat selbst einmal die Sportabzeichenprüfung gemacht. „Wir lernen viele tolle interessante Leute kennen", sagt sie. Kugelstoßen ist die Lieblingsdisziplin von Anke Schmidt, die 2023 ihr 50. Sportabzeichen erreichen möchte. „Ich bin seit fünf Jahren mit Erika und Norbert hier und freue mich am meisten über die Kinder, die zu uns kommen."

Am 6. Juni um 18 Uhr ist das erste Treffen in 2023 auf dem Sportplatz neben der Gemeinde. Willkommen sind alle Sportbegeisterten ab 6 Jahren. Und wenn es nicht gleich auf Anhieb hinhaut, haben alle bis Anfang September Zeit, die Prüfung abzulegen.

Prominentester Teilnehmer war übrigens mal der ehemalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker.

INFO: Die Sportfreunde List haben, wie fast in jedem Jahr, den Vereinswettbewerb vom Landessportverband Schleswig-Holstein für Vereine bis 300 Mitglieder gewonnen und erhalten dafür 250,00 € für die Vereinskasse. In jedem Jahr werden 10 Teams ausgelost, die vom Sparkassenverband Schleswig-Holstein je 500,00 € erhalten. Im vergangenen Jahr hatten die Faustballer-Alte Herren schon zum zweiten Mal das große Glück, zu den Gewinnern zugehören.

Text: Melanie Steur

Ansgarkreuz für Norbert Meyer-Hartmann

Norbert Meyer-Hartmann wurde mit dem Ansgarkreuz der Nordkirche ausgezeichnet und damit für sein umfangreiches ehrenamtliches Engagement in unserer Kirchengemeinde und darüber hinaus geehrt. Pröpstin Annegret Wegner-Braun war für die Verleihung am 15. Januar nach List auf Sylt gekommen.
Der Sonntag stand unter dem Motto von Worten aus dem Johannesevangelium: „Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade." (Joh. 1,16)
Von seiner, also von Gottes Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. Wie das aussehen kann, das werde im Leben von Norbert Meyer Hartmann deutlich. Es kommt weniger darauf an, was man meint, selbst alles zu können, als vielmehr in diesem Bewusstsein zu leben, dass wir alles, was wir bewirken können, letztlich aus der Fülle Gottes schöpfen. In dieser Lebenshaltung kann man dann auch zu Kraft und Ausdauer finden, die man braucht, wenn man mit seinem Engagement etwas erreichen möchte. Die Pröpstin hob die positive und dankbare Lebenseinstellung des Geehrten hervor, die immer wieder Menschen in seine Nähe ziehe. „Sie sind ein echtes Geschenk für die Kirchengemeinde", sagte sie. Damit hat sie uns aus dem Herzen gesprochen und wir sagen: **Danke, Norbert.**

Eine Institution für Bewegung und Zusammenleben im Ort.

Schon ein Jahr nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich der Verein Lister Sportfreunde im Jahr 1946 gegründet und er hat damit die längste Sportvereinsgeschichte im Ort. Zu der Zeit musste sich List neu sortieren. Der Krieg hat Spuren hinterlassen. Die nicht unbedingt in zerstörten Gebäuden, aber in den sozialen Strukturen abzulesen waren. Es folgten sehr dynamische Jahre. Familien waren auseinandergerissen und die Menschen mussten sich neu sortieren. Viele Flüchtlinge haben auf Sylt Schutz sowie ein neues Zuhause gesucht und mit der Einführung der Bundeswehr füllten sich auch wieder die alten Kasernengebäude. In dieser turbulenten Zeit waren die Lister Sportfreunde ein soziales Bindeglied und sind es noch heute. Sport bringt Menschen zusammen. Er lässt sie gemeinsame Erlebnisse erfahren, Erfolge feiern, aber auch Rücksicht und Rückschläge lernen, also Dinge, die unser menschliches Zusammenleben ausmachen. Hier bildet der Verein seit Jahrzehnten die Plattform und sinnbildlich für diese Konstanz ist das „Dieter-Turnen" für Kinder verschiedener Altersklassen. Zu Dieter Kuhlmann bringen Eltern ihre Kinder, weil sie schon selbst bei ihm für Bewegung begeistert wurden.

Aber wie andere Vereine im Ort, haben mit dem Weggang der Bundeswehr auch die Lister Sportfreunde Einschneidungen erlebt. Weniger permanente Einwohner, verbunden mit geringeren Zahlen an Kindern und Jugendlichen stellen nach wie vor Herausforderungen dar. Derzeit sind es ca. 160 Mitglieder, die der Verein zu verzeichnen hat. Im Verhältnis zur gesamten Einwohnerzahl des Ortes ist das beeindruckend und mit sechs Sparten wird erstaunlich viel angeboten. Dazu zählen die Ballsportarten Fußball, Faustball und Volleyball. Dazu kommen der Lauftreff, Yoga und Fascientraining. Auch die regelmäßige Abnahme des Sportabzeichens des seit ebenfalls langer Zeit aktiven Norbert Meyer-Hartmann ist ein festes Angebot.

Grundsätzlich profitiert der Verein von beeindruckendem, ehrenamtlichem Engagement. Das betrifft die Übungsleiter in den einzelnen Sparten, aber auch die umfassende Arbeit im Vorstand. Viele Jahre hat Peter Hansen die Geschicke des Vereins als 1. Vorsitzender mit herausragendem Einsatz bestimmt. Diesen Posten hat er nun an Jens Röhrborn abgeben, der ebenfalls schon lange Erfahrung in der Vorstandsarbeit hat und sich somit mit allen Belangen der Lister Sportfreunde bestens auskennt. Jens möchte in List weiterhin ein breites Sportangebot anbieten. Dies soll zunehmend attraktiv für Jugendliche sein, aber auch für Erwachsene eine willkommene Freizeitgestaltung ermöglichen. Mit der hoffentlich zunehmenden Einwohnerzahl durch den derzeitigen Wohnungsbau im Ort besteht mit dem Verein eine gute Plattform sich im Ort zu vernetzen und gleichzeitig etwas für die Gesundheit zu tun.
Eine wichtige Aufgabe für die Zukunft wird die Erhaltung und der Ausbau der sportlichen Infrastruktur sein. Der ehemalige Sportplatz der Marineversorgungsschule ist das Herzstück des Vereins und in das Eigentum der Investoren des Gebietes übergegangen, nachdem es vom Bund verkauft worden ist. Es bestehen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bemühungen den Sportplatz langfristig für die sportlichen Aktivitäten im Ort zu sichern. So befindet sich in List die einzige Leichtathletik-Tartan-Bahn der Insel, die dringend erneuert werden müsste.

Nach jahrelanger Vorstandsarbeit mit vollem Einsatz übergibt Peter Hansen sein Amt an Jens Röhrborn, der die Ziele des Vereins für die kommenden Jahre fest im Auge hat.

Fest in der Hand der Lister Sportfreunde ist ihr gemütliches Vereinsheim. Das mag banal klingen, ist es aber nicht. Orte, die ein soziales Beisammensein der Lister Bevölkerung ermöglichen sind rar geworden. Deshalb wird

Die Johanniter
Unsere Tagespflege auf Sylt
Vereinbaren Sie gleich einen Probetag unter Tel. 04651/ 98 64 20
Seniorenzentrum Sylt . Steinmannstraße 63 .
25980 Westerland . E-Mail info-sylt@jose.johanniter.de
In der Woche gut betreut.
Von 8 bis 16 Uhr.

Das Vereinsheim der Lister Sportfreunde an der Turnhalle ist ein wichtiger sozialer Treffpunkt des Ortes, nicht nur für Vereinsmitglieder.

das Vereinsheim auch intensiv von Gruppen genutzt, die nicht unmittelbar zum Verein gehören, aber immer willkommen sind. Zuderm steht es für Feierlichkeiten zur Verfügung und kann somit angemietet werden.

Vereine im Ort haben eine elementare Bedeutung für das soziale Zusammenleben der Einwohnerinnen und Einwohner. Den Lister Sportfreunden ist diese wichtige Aufgabe bewusst und sie nehmen sich ihrer mit Spaß und Leidenschaft an.

Text: Christian Buschbaum

blumen goemann
Westerlandstraße 8
25996 Wenningstedt / Sylt
Telefon (0 46 51) 9 84 30
blumen.goemann@t-online.de

KLEINE KÜCHENKATE • KEITUM
REGIONALE KÜCHE
Ihr Familien-Restaurant
im Herzen von Keitum.
Hoyerstig 2 | Keitum
0 46 51 / 33387
RESTAURANT • CAFÉ • SOFT-EIS
www.kleinekuechenkate.de

SPORT VERBINDET!

Die Fahne im Garten flattert zornig am Mast, denn die Windmesswerte zeigen inzwischen gut 35 Knoten (etwa 70 km/h). Für die meisten ein klares Zeichen Zuhause zu bleiben, nicht aber für Kitesurfer. Egal ob bei Sonnenschein, Platzregen oder Eis und Schnee, sobald der Wind weht, zieht es die Wasserratten hinaus aufs Meer.

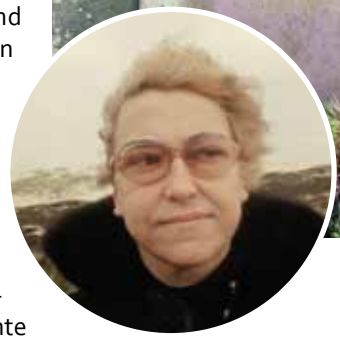
Über die vergangenen Jahre hat sich dabei in List und der gesamten Insel ein Kreis aus Gleichgesinnten gefunden: die **KiteDivisionSylt**. Wie nach einer ungeschriebenen Regel nehmen sie immer dann zueinander Kontakt auf, wenn die Vorhersage günstige Bedingungen anzeigt. Weil das Kiten kein ungefährlicher Sport ist, sollte man sich nicht alleine zwischen die Wellen schlagen. Spontan werden also Verabredungen geschlossen oder Fahrgemeinschaften gebildet, denn die verschiedenen Spots auf der Insel sind nicht immer ohne fahrbaren Untersatz zu erreichen. Bei der KiteDivisionSylt handelt es sich nämlich nicht um eine Freundesgruppe von ausschließlich jungen Erwachsenen, sondern um einen bunten Haufen verschiedenster Generationen mit einer Altersspanne von rund 50 Jahren. So wäre gerade für die Jugendlichen der Gruppe, die noch keinen Führerschein oder Auto besitzen, der teilweise weite Weg zum Spot eine Hürde, wegen welcher sie ohne die

KiteDivisionSylt auf viele gute Tage des Kitens verzichten müssten. Sylter Kindern wird ermöglicht das Kitesurfen ohne enorme Kosten zu erlernen und sicher auf dem Wasser die Vorzüge ihrer Heimat zu erleben. Von diesem intensiven Austausch profitieren auch die Älteren der Gruppe, denn sie erleben die Abenteuerlust und Unbekümmertheit der Jugend. Dadurch werden Tricks und Kniffe geübt, die man sich sonst vermutlich in einem bestimmten Alter nicht mehr zutrauen würde.
Der generationsübergreifende Kontakt hört aber nicht an der Wasserkante auf. Es entstehen Bekanntschaften unterschiedlichster Persönlichkeiten, mit ganz verschiedenen Lebenswegen und in unterschiedlichsten Lebensphasen, die anderswo wohl so kaum entstehen würden und von denen alle profitieren.

Diese rege, generationsübergreifende Interaktion ist aufgrund einer Sache möglich: **eine gemeinsame Begeisterung – ein Sport der verbindet!**

RÜCKBLICK HANNELORE FRANK

Vor 50 Jahren, am 21. Juni 1973, ist die damalige Lister Pastorin Hannelore Frank im Alter von 45 Jahren gestorben - ein Blick zurück auf eine in vielen Belangen unkonventionelle Frau und ihr Wirken für die Lister Kirchengemeinde.



© Olaf Klodt

Geboren 1927 als Hannelore Staeckert wuchs sie in Hof in Oberfranken auf, machte dort ihr Abitur und erlernte den Beruf des „Papierkaufmanns". Anschließend studierte sie ab 1948 in Heidelberg, Kiel und Tübingen Theologie. Im Deutschland dieser Jahre war es für eine Frau eigentlich nicht möglich, Pastorin zu werden. Rückblickend sagte Hannelore Frank dann auch in späteren Jahren in einem Zeitungsinterview, dass sie, hätte sie vorher gewußt, was auf sie zukommen würde, sich nicht sicher gewesen sei, was sie gemacht hätte.

Im Laufe des Studiums heiratete sie Henning Frank, einen Kommilitonen, der ebenfalls Theologie studierte und 1954 Pastor in Wenningstedt wurde. Nach ihrem ersten Examen besuchte sie das Predigerseminar. Pastorin konnte sie in dieser Zeit allerdings nicht werden. Einige der Gründe: Pastorinnen mit Ehemann waren nicht vorgesehen und Ehefrauen von Pastoren sollten „Frau Pastor" sein, also Hausfrau. Über vier Jahre lang, so erzählte sie später, habe sie die Landeskirche von Schleswig-Holstein bekniet, ihre Ausbildung zu beenden. Schließlich wurde sie Vikarin in Westerland und übernahm Vertretungen für die Pastoren der Insel. 1961 wurde sie dann in Wenningstedt ordiniert, ohne allerdings eine Pfarrstelle zu bekommen. Diese hätte sie gerne in List angetreten, der Ort hatte seit 1959 keinen Pastor mehr, und der Lister Kirchenvorstand wollte Hannelore Frank gerne haben. Dies aber lehnte der Bischof von Schleswig, Reinhard Wester, ab. So arbeitete Hannelore Frank von 1961 bis 1969 als Beauftragte für Frauenarbeit in der Propstei Südtondern.

Im Jahr 1969 wurde Hannelore Frank dann deutschlandweit bekannt: Als erste Theologin überhaupt sprach sie im Fernsehen das „Wort zum Sonntag" - und das gleich zwei Mal und so natürlich wie sie war: „Ich bemü-

he mich so unkonventionell wie eben möglich zu sprechen", erklärte sie - eine echte Überraschung für die Fernsehzuschauer. Der SPIEGEL fand dann auch eine passende Kennzeichnung und titulierte sie als die „kleine Klare aus dem Norden". Auch lange nach den Sendungen bekam sie Verehrerpost von den Zuschauern.

1969 war überhaupt das Jahr der Hannelore Frank: Ihr Traum ging in Erfüllung. Sie erhielt die Ernennung zur Provinzialvikarin in List und im Jahr darauf wurde sie offiziell Lister Pastorin - mit Zustimmung des Bischofs Alfred Petersen. Damit war Hannelore Frank die erste Pastorin im Landkreis Nordfriesland. Ihren Wohnsitz behielt sei bei ihrem Mann im Pastorat in Wenningstedt.

Eine Frau als Pastor, das ist in der heutigen Zeit Alltag. Damals aber war es neu und ungewöhnlich. Im Lister Pastorat findet sich eine DVD mit einem Fernsehbeitrag mit dem Titel „Pastorinnen" von Anfang der 1970er Jahre. Hannelore Frank wird ausführlich interviewt und - natürlich - zu ihrem beruflichen Umgang mit Männern befragt. Eine ihrer Antworten lautet: „Es hat mir niemand Steine in den Weg gelegt. Ich möchte sogar im Gegenteil sagen (...), dass die Zusammenarbeit mit Männern ausgesprochen einfach ist, weil Männer einer Frau gegenüber - im Beruf wenigstens - eher doch Kameraden, Kumpel oder Kavaliere sind, als dass sie versuchen, ihr Schwierigkeiten zu machen". Der kurze Film verdeutlicht die Verunsicherung der Gesellschaft vor 50 Jahren. Frauen drängen zunehmend in Männerdomänen, doch alte Rollenklischees sind omnipräsent. So spricht ja auch Hannelore Frank selbst von „Kavalieren", und der Film porträtiert sie eben nicht nur als segnende Pastorin im Gottesdienst und bei der Arbeit am Schreibtisch, sondern auch als kochende Hausfrau im Pastorat in Wenningstedt: Sie steht am Herd und rührt in der Bratpfanne, während ihr Ehemann sie dem Interviewer gegenüber für ihre Wortgewandtheit lobt. Ein Highlight des Films: Die Pastorin beim Frisör mit Lockenwicklern im Haar wird unter anderem mit der Frage konfrontiert, wie oft sie sich denn die Haare machen lasse: „Bei dem Sylter Wind: einmal die Woche". Eigentliches Fazit des Films: Auch Pastorinnen sind Frauen.

Bilder: Screenshots „Pastorinnen"/NDR

Unverstellt, unkonventionell und ihrer Zeit etwas voraus, so hatte sich Hannelore Frank den Fernsehzuschauern präsentiert und so machte sie auch als Pastorin in List weiter. Die Geschichten sind bekannt: Sie ließ die Räume das Pastorats bunt anmalen - inklusive Decken, die Konfirmanden durften Kaugummi kauen, und auch die Kirche St. Jürgen bekam im Inneren einen neuen Anstrich: Rot und Grün dominierten daraufhin über Jahrzehnte das Kircheninnere.

Im Archiv der Kirchengemeinde hat sich ein Schreiben der Pastorin an Lister und Gäste erhalten, in dem sie sich im Juni 1972 wortreich dafür entschuldigt, dass die Renovierung der Kirche noch nicht abgeschlossen sei und daher dort erst einmal keine Gottesdienste stattfinden könnten. Und sie macht ein Angebot: „An jedem Sonntagmorgen steht ein Taxi (notfalls mehrere) und stehe auch ich selber mit dem Wagen ab halb zehn Uhr vor der Lister Kirche, um Kirchgänger kostenlos und nach freier Wahl zum Gottesdienst nach Wenningstedt, Westerland oder Keitum zu fahren - und wieder zurück" - voller Einsatz für die Gemeinde: wieder einmal unkonventionell und überraschend.

Hannelore Frank schrieb mehrere Bücher mit Kurzgeschichten und Ratgeber zur Lebenshilfe. „In ihren Veröffentlichungen zeigt sie sich als eine Theologin, die mit Humor und Intelligenz Wert darauf legt, verstanden zu werden. Mit einfachen Worten und kleinen Schilderungen des Alltags macht sie christliche Botschaft für jeden nachvollziehbar, ohne auf Tiefgang zu verzichten. Sie war eben auch eine gute Theologin", so beschreibt sie die ehemalige Lister Pastorin Petra Hansen.

Am 21. Juli 1973 erlag Hannelore Frank im Alter von 45 Jahren einem Krebsleiden. Ihre letze Ruhestätte fand sie wunschgemäß auf dem Lister Friedhof, das Grab besteht bis heute. Neben ihr ist ihr Nachfolger als Lister Pastor, ihr Schwager Johannes Frank, beigesetzt.

Text: Olaf Klodt

Sieh, da hebt die Sonne sich übers Meer - die Konzerte vom Lister Sommerspiel

Ab Mai beginnt unsere diesjährige Konzertsaison in und um St. Jürgen. Kirche und Förderkreis haben sich dazu einiges einfallen lassen, um unseren Besuchern ein spannendes und abwechslungsreiches Programm zu bieten. Unter dem Titel „Lister Sommerspiel" wollen wir euch auf eine abwechslungsreiche Reise durch viele bunte Themen mitnehmen und wagen dabei auch Neues. So haben wir z.B. vor, einige der Musikveranstaltungen mit einem gemeinsamen Essen vor (oder bei schlechtem Wetter in) der Kirche zu begleiten. Und wir haben eingeführt, dass sich die Musiker als letzte Zugabe ein Lied wünschen dürfen, dass sie spielen und die Konzertbesucher für sie mitsingen - gelebte Gemeinschaft als Dank an die Vortragenden.

Wir starten wie schon in den letzten Jahren Anfang Mai mit Jens Amend aus dem hessischen Staufenberg. Da Jens in seinem anderen Leben einen zertifizierten Bio-Hof betreibt, steht sein Konzert dieses Mal unter dem Motto „Der Mensch und sein Land". Im Anschluss an sein Konzert lädt der Förderkreis zum Saisonstart ein zu einem gemütlichen Zusammensitzen mit einem Imbiss aus Produkten von seinem Biohof.

Ende Mai kommen dann für drei Tage das herausragende Braunschweiger Jugend-Sinfonie-Orchester (JSO) sowie das Junior-Streichorchester nach List und geben am 19. und 20. je ein Gratis-Konzert in unserer Kirche. Viele erinnern sicher noch das spontan verabredete, sehr bewegende Konzert mitten in der Corona-Zeit letzten Jahres, was einige Besucher sogar zu

olaf klodt
webdesign aus list

design & programmierung

ok@olaf-klodt.de
tel. 04651 – 83 209 20
www.olaf-klodt.de

<script>
website = new homepage();
if (website.is_needed()) {
  contact_olaf_klodt();
}
else if (website.help is_needed()) {
  call_olaf_klodt();
}
// I am a webdesigner
</script>

Tränen gerührt hat, weil es so schön war. Aber auch bei den jungen Musikern hat das große Interesse und auch die Hilfsbereitschaft der Lister bleibenden Eindruck hinterlassen, so dass wir schon direkt danach vereinbart haben, dieses zu wiederholen; es war der Beginn einer wunderbaren Freundschaft zwischen dem JSO und List. Dieses Mal sind wir besser vorbereitet und können den Jugendlichen sicher etwas mehr bieten - Angebote gibt es schon, ich komme auf euch zu. Und die Konzerte werden wieder ein Highlight werden - das JSO hat ein wunderschönes Programm, z.B. auch mit bekannten Filmmusik-Titeln. Und wenn das Wetter mitmacht, gibt es vielleicht auch noch ein Ständchen am Weststrand.

Am 20. Juni sind wir kurz vor der Sonnenwende und feiern dieses mit einem beschwingten „Swinging Bach"-Orgelkonzert mit Hartmut Siebmanns aus Niebüll. Und wir singen dabei das sowohl in Dänemark als auch in Deutschland so beliebte Lied „Se nu stiger solen - sieh, da hebt die Sonne sich übers Meer". Für alle, die danach noch gemeinsam den langen Tag genießen wollen, bieten wir draußen vor der Kirche ein skandinavisches Büffet an.

Im Juli bewegen wir uns dann ins Lyrische. Birgit Wildeman (Orgel) und Tomke Castan (Oboe) von unserer Nachbarinsel Föhr bzw. aus Hamburg widmen sich dem Thema „Wie Träume liegen die Inseln im Nebel auf dem Meer" aus dem Gedicht „Meeresstrand" von Theodor Storm. Mit passender Musik, Texten, einer speziellen Farb-Beleuchtung und Projektionen werden wir die Kirche in einen mystischen Raum verwandeln, damit wir zusammen den Storm'schen Traum erleben können. Danach geht's zum Aufwachen nach draußen, bei

Meer-Essen und Insel-Getränken, vielleicht auch unter einem traumhaften Sternenhimmel.

Das Duo Sergej und Sonia Tcheperanov (Orgel und Saxophon) nimmt uns am 1. August mit auf eine Reise in den Orient. Steigen Sie ein in den Lister Orientexpress und lassen Sie sich in eine fremde und geheimnisvolle Welt bringen, mit toller Musik und natürlich orientalischem Drumherum.

Die weiteren Konzerte des Lister Sommerspiels werden in der nächsten Ausgabe vorgestellt. Bitte informieren Sie sich immer vor dem Konzert auch noch in den Aushängen bzw. auf www.st-juergen-list.de über etwaige Änderungen. Oder fragt einfach mich.

Und als Letztes noch eine Bitte: Das neue Konzept bedeutet auch deutlich mehr Arbeit und deswegen suchen wir immer nach Leuten, die Spaß daran haben, mitzuhelfen und daran teilzuhaben, diese neuen Angebote für den Ort auch umzusetzen.

Ich freue mich auf spannende Veranstaltungen und hoffentlich viele begeisterte Besucher.

Text: Manfred Napp

Andy's Friseurstübchen

Der Friseur für die ganze Familie!

Termine nach Vereinbarung

Andrea Röhrborn · Am Königshafen 5 · 25992 List · Telefon 0 46 51 - 87 04 24

Kirchengemeinde List auf Sylt, Ev. Bank e.G.
IBAN: DE 64 5206 0410 8106 402828
BIC: GENODEF1EK1.
Bitte immer den gewünschten Verwendungszweck angeben.

ANSPRECHPARTNER:

Pastorin Annette Gruenagel
Tel.: 88 02 55 oder
annette.gruenagel@kirche-nf.de

Anschrift Kirchengemeinde
Frischwassertal 18, 25992 List auf Sylt

Kirchengemeinderat
Angela Benck, Tel.: 87 05 00
Maike Diedrichsen, Tel.: 87 17 04
Timm Kress, Tel.: 95 64 212
Norbert Meyer-Hartmann,
Tel.: 87 06 68
Iris Ramm, Tel.: 0172 - 43 71 944
Saskia van Waalwijk van Doorn,
Tel.: 87 74 86

Organist
Hans Borstelmann, Tel.: 66 77

Friedhofsverwaltung
Thomas Wrase, Tel.: 4 35 26
oder 0172 - 411 46 65
duenenfriedhof-list@gmx.de

Friedhofsgärtnerin
Saskia van Waalwijk van Doorn,
Tel.: 87 74 86

Konzertorganisation & Förderkreis Kirche und Kultur St. Jürgen List e.V.
Dr. Manfred Napp, Tel.: 967 05 21
info@foerderkreis-st-juergen-sylt.de

Beratungs- und Behandlungszentrum Sylt
Erziehungsberatung, Ehe- und Lebensberatung, Suchtberatung und -prävention Tel.: 8 22 20 20

Frauen Nothilfe Sylt e.V.
Tel.: 0176 - 41 50 74 15

Sylter Hospizverein
Tel.: 92 76 84

Telefonseelsorge
0800 - 111 0 111 oder
0800 - 111 0 222

Das Himmlische Blatt erscheint alle vier Monate und wird an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt. Redaktion: Christian Buschbaum, Andrea Fruth, Annette Gruenagel, Olaf Klodt, Manfred Napp, Melanie Steur, Grafik: Dörte Beckhoff

KALENDER

GOTTESDIENSTE ANNETTE GRUENAGEL

April

So., 02.04.	Gottesdienst	10.00 Uhr
Ostern **So., 09.04.**	Familiengottesdienst	10.00 Uhr

Mai

So., 14.05.	Gottesdienst	10.00 Uhr
Pfingsten **So., 28.05.**	Gottesdienst	10.00 Uhr

Juni

So., 04.06.	Feier der Goldenen Konfirmation	10.00 Uhr
So., 18.06.	Gottesdienst auf dem Lister Dünenfriedhof	11.00 Uhr

Juli

So., 02.07.	Gottesdienst Prädikant Glöckner	10.00 Uhr
So., 16.07.	Gottesdienst	10.00 Uhr

Seniorensingen
Fr., 28.4. | Fr., 26.5. | Fr., 23.6.
im Juli Sommerpause, 15.00 - 16.30 Uhr
im Pastorat, Frischwassertal 18

Klönschnack
jeden ersten Donnerstag
15.00 - 16.30 Uhr im Dänischen Kulturhaus

VERANSTALTUNGEN „LISTER SOMMERSPIEL"

Mai

Di., 02.05., 20.15 Uhr
Jens Amend (Orgel) aus Staufenberg, inkl. Imbiss vom Biohof Amend // 15 €
Fr., 19.05. & Sa., 20.05 jeweils 16.00 Uhr
Jugend-Sinfonie-Orchester und Junior-Streichorchester Braunschweig // Eintritt frei, Spenden für unsere Kirchenmusik willkommen

Juni

Di., 20.06. ab 20.15 Uhr
Mittsommer-Konzert „Swinging Bach" mit Hartmut Siebmanns (Orgel) aus Niebüll // 15 €

Juli

Di., 18.07., 20.15 Uhr
Birgit Wildeman (Orgel) aus Föhr und Tomke Castan (Oboe) aus Hamburg, audio-visuelles Konzert „Wie Träume liegen die Inseln im Nebel auf dem Meer" // 20 €
Di. 01.08., 20.15 Uhr
Sonia (Saxophon) und Sergej (Orgel) Tcheperanov aus Lübeck, „Eine Reise in den Orient" // 20 €

Nach den Konzerten gibt es ein Zusammensitzen mit den Musikern - bei gutem Wetter im Kirchgarten, sonst im Vorraum. Auf das Konzertthema angepasstes Essen und Getränke werden gesondert angeboten.

Aktuelle Informationen dazu und zum Konzert finden Sie in den Aushängen und auf www.st-juergen-list.de/kirchenkonzerte - bitte informieren Sie sich vorher noch einmal über eventuelle Änderungen.